



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT.
PATENT-SCHRIFT N^R. 98903.

LESLIE ROY WADE IN LONDON.

Schreibgerät.

Angemeldet am 24. Jänner 1923. — Beginn der Patentdauer: 15. August 1924.

Die Erfindung betrifft Schreibgeräte wie Füllfederhalter, Taschenbleistifte u. dgl. mit in der Längsrichtung verschiebbarer Hülse oder Kappe, welche mit Bezug auf den Behälter für die Tinte oder Bleistifte mehr oder weniger drehbar ist, mit diesem Behälter durch Bajonettverschluß verbunden ist, so daß die Hülse zurückgezogen werden kann, um die Schreibfeder oder die Schreibspitze freizugeben, 5 oder vorwärts geschoben werden kann, um diese zu verdecken.

Gemäß der Erfindung weist die lose aufgepaßte Hülse, die halb so lang wie der Behälter und an beiden Enden offen ist, ungefähr in der Mitte ihrer Länge einen nach einwärts vorspringenden Stift oder Ansatz auf, der mit Quernuten, welche sich ganz oder teilweise um den Umfang des Behälters erstrecken, in Eingriff steht, wobei die Quernuten mit Längsnuten in Verbindung stehen und drehbare Bremsringe 10 enthalten. Der Ansatz kann natürlich auch auf dem Behälter vorgesehen sein, in welchem Falle die Nuten in der Hülse angeordnet sind.

Die Zeichnung veranschaulicht eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes; es zeigt: Fig. 1 und 2 den Füllfederhalter mit freiliegender und verdeckter Feder; Fig. 3 die abgenommene Hülse; Fig. 4 und 5 Ansichten des Federhalters ohne Hülse; Fig. 6 eine Abwicklung der Nuten; Fig. 7 15 einen Bremsring; Fig. 8 einen abnehmbaren Stopfen.

A ist der eigentliche Füllfederhalter, *B* die Schreibfeder, *C* die verschiebbare Hülse. Am Füllfederhalter *A* ist eine ringförmige Nut *D*, Fig. 6, vorgesehen, unter der eine Nut *E* von größerer Tiefe sich teilweise um den Umfang des Behälters erstreckt, so daß der stehengebliebene Teil *F* des Füllfederhalters einen Anschlag zwischen den beiden Enden der Nut bildet. In einem gewissen Abstände ist eine 20 gleiche ringförmige Nut *G* und ferner eine Nut *H* vorgesehen, die sich nur teilweise um den Umfang des Füllfederhalters erstreckt und einen Anschlag *J* aufweist, der nach einwärts gerichtet ist. In der Nut *D* ist ein Bremsring *K*, Fig. 4, 5 und 7, aus federndem Metall eingepaßt, der zwischen den Ansätzen *M*, *L* einen Schlitz *N* aufweist und über die Nut *E* greift. Ein gleicher Metallbremsring *P* ist in die Nut *G* eingepaßt, seine Ansätze *Q*, *R* greifen über die Nut *H* und sind durch den Innenschlitz *S* getrennt. Der 25 Ring *K* kann etwas gedreht werden, so daß sein Schlitz *N* auf eine kurze Längsnut *T* des Füllfederhalters *A* einstellbar ist. Die Nuten *E* und *H* sind durch eine Nut *U* miteinander verbunden. Ein von der Innenseite der Hülse *C* vorspringender Stift *V* kann in den Nuten *E*, *H*, *T* und *U* verschoben werden. Ein kurzer Verschlußstopfen *W* kann in das mit Muttergewinde versehene untere Ende des Füllfederhalters *A* und in das ebenfalls mit Muttergewinde versehene obere Ende der Hülse *C* eingeschraubt werden. Wenn 30 die Hülse *C* aus Vulkanit oder ähnlichem Material besteht, kann sie am oberen Ende durch einen mit Muttergewinde versehenen Metallring verstärkt werden, oder ein kleiner, abnehmbarer Gegenstand, anderer geeigneter Form kann an Stelle des Verschlußstopfens Verwendung finden. In der in Fig. 1 gezeigten Schreibstellung ragt der Stift *V* der Hülse durch den Schlitz *S* im unteren Bremsring *P* in die Nut *H*, während der Ansatz *R* dieses unteren Bremsringes gegen den Anschlag *J* anliegt.

Der Reibungswiderstand des Ringes *P* gegen Drehung in der Nut *G* sichert die Lage der Schreibfeder *B* während des Schreibens. Um die Feder zu verdecken (Fig. 2) wird die Hülse *C* nach links gedreht, um den Schlitz *S* in die Verlängerung der Nut *U* zu bringen. Die Hülse *C* wird dann so weit vorgeschoben, daß der Stift *V* sich in der Nut *U* aufwärts bewegt und in den Schlitz *F* des oberen Bremsringes *K* eingreift, durch welchen der Stift hindurch in die Nut *E* gelangt, so daß die Hülse dann nach rechts gedreht 40 werden kann und dabei in ihrer Stellung so gesichert ist, daß die durch die Hülse geschützte Schreibfeder in der Tasche getragen werden kann. Eine federnde Klammer bekannter Ausführung kann auf die Hülse

aufgeschoben werden, um den Füllfederhalter in der Brusttasche festzuklemmen. Wenn indessen der Füllfederhalter in einer Handtasche oder Aktentasche untergebracht werden soll, kann der Verschlußstopfen *W* aus dem unteren Ende des Füllfederhalters *A* ausgeschraubt und in das obere Ende der Hülse *C* eingeschraubt werden, um das Eindringen von Staub und Fremdkörpern oder den Austritt der Tinte zu verhindern, falls die Handtasche lebhaft bewegt werden sollte.

Wenn die Hülse *C* vom Füllfederhalter *A* abgenommen werden soll, etwa um Tinte nachzufüllen, so wird die Hülse in der über die Feder geschobenen Stellung (Fig. 2) weiter nach rechts gedreht, bis der Ansatz *M* des Ringes *K* gegen die andere Seite des Anschlages *F* trifft, wodurch der Schlitz *N* sich auf die kurze Nut *T* am Kopfende des Behälters *A* einstellt, so daß nun der Stift *V* durch einen leichten Druck auf die Hülse zwecks Überwindung des Widerstandes des Ringes *K* durch die Nut *T* auswärts geschoben werden kann, so daß die Hülse in der Längsrichtung vom Füllfederhalter *A* abgenommen werden kann. Der Ring *K* verhindert das Herausfallen des Federhalters aus der Hülse, wenn der Federhalter in der Tasche getragen wird.

Die Nuten *E* und *H* können fast den ganzen Umfang des Federhalters *A* umschließen: es genügt aber, wenn sie sich nur um den halben Umfang erstrecken. Die Nuten *E* und *H* sind tiefer als die Nuten *D* und *G*: wenn aber die Ansätze oder Lappen *M* und *R* der Bremsringe *K* und *P* nach den Schlitz *N* und *S* zu scharf geneigte Flächen haben, um den Widerstand der Ringe *K* und *P* gegen den Durchtritt des Stiftes *V* zu verstärken, so kann der Durchmesser des Füllfederhalters *A* in der Nute *E* gleich demjenigen der Nut *D* sein, d. h. die Nut *E* kann einfach eine Verlängerung der Nut *D* bilden und die Nut *G* kann ähnlich im Teil *H* verbreitert aber nicht vertieft sein.

Das obere Ende *X* des Füllfederhalters *A* ist von etwas kleinerem Durchmesser als der übrige Teil desselben und wird in Schreibstellung von der Hülse *C* verdeckt, die in keiner der beschriebenen Stellungen mit diesem vorderen Teil in Berührung kommt.

PATENT-ANSPRUCH:

Schreibgerät (Füllfederhalter, Füllbleistift u. dgl.) mit auf dem Halter verschiebbarer, mit bajonettartiger Sicherung versehener Schutzhülse, dadurch gekennzeichnet, daß unmittelbar neben den ringsumlaufenden, geschlossenen Quernuten (*D*, *G*), Quernuten (*E*, *H*) von größerer Tiefe angeordnet sind, deren Enden von Anschlängen (*F*, *I*) begrenzt sind, und daß in die Ringnuten (*D*, *G*) drehbare, geschlitzte, federnde Bremsringe (*K*, *P*) eingesetzt sind, deren Ansätze (Lappen) (*L*, *M*, *Q*, *R*) über die vertieften Quernuten (*E*, *H*) greifen.

